



Jan Kostka
**Das journalistische und literarische Werk
von Klaus Schlesinger
von 1960 bis 1980**

Kontext, Entstehung und Rezeption

528 Seiten, 21 Abb., Pb.
36,- € [D]
ISBN 978-3-95410-055-2

Anfang der 1970er-Jahre engagierte sich eine Gruppe junger DDR-Autorinnen und –Autoren für eine kritische, öffentliche Auseinandersetzung mit den Widersprüchen des realsozialistischen Alltags. Klaus Schlesinger (1937–2001) war neben Ulrich Plenzdorf und Jurek Becker einer ihrer profiliertesten Akteure.

In dem vorliegenden Band verfolgt Jan Kostka die künstlerische Entwicklung Schlesingers bis zu dessen Übersiedlung nach Westberlin. Im Rahmen werkgeschichtlicher Darstellungen werden Einblicke in das literarische Leben Berlins, in journalistische Initiativen und verlagspolitische Strategien gegeben – aber auch in die westliche Rezeption der DDR-Literatur. Den Nachlass Schlesingers aufarbeitend, vermittelt Kostka das spezifische Literaturverständnis des Autors: die Benennung und Zuspitzung gesellschaftlicher Konfliktlagen, ohne diese durch vorschnelle Antworten und selbstgewisse Schuldzuweisungen abzuschwächen.

Jan Kostka, geboren 1976 in Stendal, studierte Germanistik, Geschichte und Religionswissenschaft an der Universität Potsdam und promovierte dort 2013 in Germanistik. Er arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Freien Universität Berlin. Gemeinsam mit Astrid Köhler und Daniel Argelès gab er 2012 bei be.bra wissenschaft einen Aufsatzband über Klaus Schlesinger heraus. »Leben in Berlin – Leben in vielen Welten. Klaus Schlesinger und seine Stadt«. Seine weiteren Veröffentlichungen beschäftigen sich mit den Werken von Dirk Alvermann und Peter Weiss.

Kontakt und weitere Informationen

Elisabeth Silberbach, Presse
be.bra wissenschaft verlag
Tel. 030-440 238 12, Fax 030-440 238 19
e.silberbach@bebraverlag.de